

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	56 (1983)
Heft:	2: Bundesarchitektur = Architecture fédérale = Architettura federale = Federal Architecture
Rubrik:	Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 2/1983



Redaktion
Nebelpalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

Versprechen

Sie: «Vor unserer Hochzeit
hast du versprochen, mir die
Welt zu Füssen zu legen.»
Er: «Und? Da liegt sie doch!»

Anpassung

Es sagte der Coiffeur zu sei-
nem Kunden: «Wie hätten Sie's
gerne, mein Herr. Soll ich über
den Bundesrat schimpfen oder
ihn loben?»

Die Anekdote

«Meine Mutter», erzählte Chagall, «die mit fünfundvier-
zig gestorben ist, war sehr rei-
zend, von einer lächelnden
Schönheit. Sie kam ins Zimmer,
als ich in ein Schulheft zeichne-
te. Sie war vollkommen unge-
bildet, aber sie sagte zu mir: 'Ja,
du hast vielleicht Talent.' Dann
fügte sie hinzu: 'Vielleicht wirst
du Photograph werden. Das
wäre gescheiter.»

Intelligenzprüfung

Der Direktor eines grossen
Konzerns braucht eine Sekre-
tärin. Er lässt einen berühmten
Psychiater kommen, der die
Kandidatinnen einer Intelli-
genzprüfung unterziehen soll.

«Wieviel macht zwei und
zwei?» fragt der Psychiater die
erste.

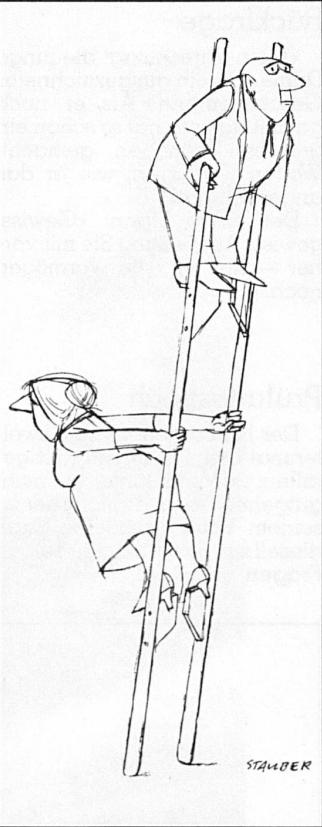
«Vier», lautet die Antwort.

Die zweite, schon gewitzter,
erwidert: «Wenn man die bei-
den Ziffern nebeneinander-
schreibt, macht es zweiund-
zwanzig.»

Die dritte wird gerufen: «Je
nachdem», sagt sie. «Es kann
vier machen, es kann aber
auch zweiundzwanzig ma-
chen.»

Die Damen verzieren sich,
der Psychiater wendet sich zum
Direktor: «Meine Methode hat
doch grossartig funktioniert,
nicht? Die erste Dame ist ziem-
lich unkompliziert und simpel
zu nennen, die zweite hat eine
Falle gewittert, verrät somit
schon kritisches Gefühl, die
dritte, mit ausgesprochener
Denkfähigkeit begabt, hat
beide Möglichkeiten erkannt.
Welche von den dreien wollen
Sie engagieren?»

«Die Blonde mit den blauen
Augen», sagt der Direktor ohne
zu zögern.



Antik

Ein Tourist, der nach Reli-
quien sucht, gelangt in ein klei-
nes Dorf und sieht einen sehr
alten Mann, der mit einer sehr
alten Axt Holz spaltet.

«Das ist aber eine sehr alte
Axt», sagt er.

«Ja», erwidert der alte Mann,
«sie hat einmal George Wa-
shington gehört.»

«Was? Wirklich? für so alt
hätte ich sie doch nicht gehal-
ten», sagt der Tourist, und seine
Augen leuchten.

«Nun», erklärt der alte Mann,
«es verhält sich auch nicht
genau so. Sie hat seither schon
dreimal einen neuen Stiel und
zweimal ein neues Blatt be-
kommen.»

Souvenir

«War das ein Erlebnis, diese
Reise in Mexiko», erzählt der
Tourist. «Plötzlich war ich von
Indianern umzingelt. Vor mir,
hinter mir, überall Indianer, In-
dianer, Indianer!»

«Und was haben Sie da ge-
tan?»

«Was hätte ich tun sollen? Ich
habe ihnen ein paar Reisean-
denken abgekauft.»

Im Restaurant

Gast: «Soll dieser Salat wirk-
lich für zwei Personen sein?»

Kellner: «Ja, mein Herr!»

Gast: «Warum ist denn nur
eine Schnecke drin?»

Rückfrage

«Mein Vater», sagt die junge Dame, «ist ein ausgezeichneter Geschäftsmann. Als er noch ganz jung war, hat er schon ein grosses Vermögen gemacht. Wollen Sie hören, wie er das angestellt hat?»

Der junge Mann: «Gewiss, gewiss! Aber sagen Sie mir vorher – hat er sein Vermögen noch?»

Prüfungspech

Der Jus-Student ist zum zweitenmal beim Examen durchgefallen: «Das konnte ja nicht gutgehen», sagt er hinterher zu seinem Vater, «derselbe Saal, dieselben Experten, dieselben Fragen ...»

Im Sprechzimmer

Arzt: «Trinken Sie jeden Morgen ein Glas heisses Wasser!» Patient: «Das tu' ich sowieso. Nur, in meinem Lokal nennt man es Kaffee.»

Busse

Der Autofahrer bezahlt seine Busse und bekommt eine Quittung. «Was soll ich damit?»

Polizist: «Gut aufzubewahren. Wenn Sie zehn zusammenhaben, gibt's ein Velo!»

Plagiatoren

Vor einem Petersburger Gericht stritten sich einmal zwei junge Komponisten. Jeder behauptete, der andere habe ihm eine Melodie gestohlen. Borodin wurde als Sachverständiger berufen.

«Wer von den beiden ist also der Geschädigte?» fragte der Gerichtspräsident.

«Weder der eine noch der andere», entschied Borodin lächelnd, «sondern mein Freund Mussorgski.»

Sanierung

«Und jetzt wollen wir einmal sehen, ob Ihre Reflexe in Ordnung sind», sagt der Arzt zum Patienten, «hier ist Ihre Rechnung!»

Unter Freundinnen

«Susi, du kannst dir nicht vorstellen, wie ich in den Ferien umschwärmt worden bin!»

«Ja, ja. Bei uns war auch eine unheimliche Mückenplage!»

Schwindel

Ein Mann kommt in eine Bar, trinkt zwei Glas und fragt den Barmann:

«Wollen Sie was Besonderes sehen?»

«Warum nicht?»

Da zieht der Gast ein winziges Klavier und einen Stuhl aus der Tasche und stellt beides auf den Schanktisch.

«Das ist aber nett», sagt der Barmann.

«Warten Sie nur! Das ist noch gar nichts.» Damit zieht er aus der Westentasche eine kleine Maus, setzt sie auf den Stuhl vor dem Klavier und befiehlt: «Spiel!» Und die Maus spielt Chopin und Brahms und Beethoven.

«Grossartig», ruft der Barmann. «So etwas habe ich wirklich noch nie gesehen!»

Und alle andern Gäste sammeln sich um das Schauspiel.

Da sagt der Gast: «Das ist noch immer nichts.»

Und er zieht aus einer andern Tasche eine zweite Maus hervor, setzt sie neben das Klavier und befiehlt: «Sing!» Und von der ersten Maus begleitet, singt die zweite Arien aus der «Traviata» und dem «Barbier von Seville».

«Hören Sie», sagt ein anderer Gast, «das ist doch das Phantastischste, was ich je erlebt habe. Zwanzigtausend Dollar zahle ich Ihnen auf den Tisch, wenn Sie mir das Ganze verkaufen.»

Der Barmann meint: «Verkaufen Sie's nicht! Beim Fernsehen können Sie damit eine Million Dollar verdienen.»

«Doch, doch, ich verkauf's. Ich kann das Geld gut gebrauchen.»

Er nimmt die zwanzigtausend Dollar, der Käufer packt Klavier, Stuhl und Mäuse zusammen und zieht ab.

«Sie sind ja verrückt gewesen!» ruft der Barmann. «So ein Vermögen zu verschleudern!»

«Ach, Unsinn! Es ist ja ein Schwindel dabei.»

«Wieso ein Schwindel?»

«Die zweite Maus kann gar nicht singen. Die erste ist eine Bauchrednerin!»

